



Patientenratgeber „Dreimonatskoliken“

Das Schreien beginnt mit der zweiten Lebenswoche und verliert sich bei den meisten Säuglingen im Laufe des vierten Monats. Daher auch die Bezeichnung „Dreimonatskoliken“. Manchmal dauert diese Phase jedoch auch bis zum sechsten Lebensmonat an. Obwohl es zahlreiche Erklärungsansätze gibt, ist bis heute nichts bewiesen. Manche Experten verweisen auf körperliche Ursachen, wie Blähungsschmerzen im Darm. Auch könnten sich im Verdauungstrakt der betroffenen Säuglinge noch nicht ausreichend viele, für die Verdauung jedoch notwendige Bakterien und Enzyme befinden.

Das Schreien bei Dreimonatskoliken tritt oft plötzlich, bevorzugt in den späten Nachmittags- und Abendstunden auf.

Bewährte Beruhigungsmethoden:

- Tragen und Körperkontakt: bei vielen Säuglingen hilft Herumtragen, Schaukeln und enger Körperkontakt
- Einwickeln: festes Einwickeln in ein weiches Tuch (auch „Pucken“ genannt-bitte vorher von ihrer Hebamme genau zeigen lassen) und das Kind dann sanft in den Armen wiegen
- Rhythmen: manche Kolikkinder können durch Rhythmen oder auch durch monotone Töne beruhigt werden
- viele Säuglinge mögen es, wenn der Bauch mit Fenchelöl eingerieben wird und zwar langsam im Uhrzeigersinn, immer um das Bäuchlein herum (in dieser Richtung arbeitet auch der Dickdarm)
- Die Ernährung der stillenden Mutter umstellen bzw. optimieren. Auch das ist ein Versuch wert. Lassen Sie die blähenden Zwiebeln und die Bohnen weg

Sollte sich Ihr Kind nicht beruhigen lassen, augenscheinlich Schmerzen hat nicht zunimmt oder längere Zeit keinen Stuhlgang hat, kontaktieren sie Ihren Arzt oder Kinderarzt.